

Der Totenfährmann als Kritiker des menschlichen Lebens? – Lukians *Charon* als Übergangsektüre

Didaktische Vorbemerkungen

Lukians (ca. 120–180 n. Chr.) Dialog *Charon* (Χάρων ἢ ἐπισκοποῦντες, lat. *Charon sive contemplantes*) inszeniert eine ganz ungewöhnliche und in der Literatur bis dahin nie vorgekommene Gesprächssituation: Der Totenfährmann Charon hat für einen Tag Urlaub von seiner Tätigkeit des Übersetzens von Verstorbenen über den Fluss Styx genommen und ist auf die Erdoberfläche aufgestiegen, um Antworten auf Fragen zu finden, die ihn schon lange bewegen: Wie ist das Leben der Menschen beschaffen und was machen sie in ihrem Leben? Und über den Verlust welcher Dinge klagen sie nach ihrem Tod immer so fürchterlich? Charon trifft zufällig auf Hermes, der sich – nach einiger Überredung – bereiterklärt, ihm alles auf der Erde zu zeigen. Da Charon als Angehöriger der Unterwelt nicht in den Olymp aufsteigen kann, türmen die beiden einige Berge aufeinander und betrachten von dort aus die Menschen und das menschliche Leben.

Zur Verwendung als Übergangsektüre eignet sich eine Textauswahl von etwa einem Drittel des Gesamtdialogs, wobei das Ziel der Lektüre das Sammeln erster Erfahrungen mit einem griechischen Originaltext ist. Dabei stehen im Sinne literarischen Lernens neben dem Lesegenuss und der Erfahrung der Verstehbarkeit des Textes auch die Textsorte Dialog, die Untersuchung von Sprecherperspektiven und der sprachlichen Gestaltung sowie die Berücksichtigung der Perspektive der Schülerinnen und Schüler als Rezipienten im Zentrum, etwa indem sie angeregt werden, eigene Vorstellungen von dem im Text Geschilderten zu entwickeln und die Angebote des Textes für eine eigene Positionierung zu nutzen. Insbesondere auf inhaltlicher Ebene bietet der Text aufgrund seiner existentiellen Fragestellungen und seiner ungewöhnlichen Perspektiven einen unmittelbaren und motivierenden Zugang für Schülerinnen und Schüler: Sowohl die räumlichen Grenzüberschreitungen, die zu einem distanzierten Blick von oben führen, als auch die Perspektive des Charon als eines „Nichtmenschen“ und Angehörigen der Sphäre des Todes offenbaren einen radikal anderen Blick auf das menschliche Leben; die daraus folgende Bewertung des menschlichen Lebens fordert zu einem Dialog im Sinne der historischen Kommunikation heraus. Als fruchtbar kann sich dabei gerade die vertiefte Betrachtung der Figur des Charon erweisen, der in nachantiker Literatur sowie bildlichen Darstellungen vielfältig präsent ist und schließlich auch einen festen Platz in Unterwelts-Darstellungen moderner Fantasy-Literatur hat.

In literarischer Hinsicht gilt Lukian grundsätzlich als äußerst voraussetzungsreich, was ohne Abstriche auch für den *Charon* gilt. So lassen sich im schulischen Unterricht kaum die auch hier vorhandenen metaliterarischen Diskurse (z.B. zur Homerverwendung) thematisieren, jedoch erlauben ausgewählte Vergleichstexte (aus Herodot und Homer) einen exemplarischen Blick auf die ansonsten sehr komplexen intertextuellen Beziehungen des Lukiantextes zu diversen Werken der griechischen Literaturgeschichte.

Textauswahl und Einordnung in den Gesamttext

- Einleitung: Kap. 1: Begegnung zwischen Charon und Hermes
→ Text 1: Kap. 1, erste Hälfte (Treffen und Leitfragen)
- Kap. 2–7: Vorbereitung der Beobachtungen: Aufeinandertürmen von Bergen für einen besseren Überblick

- Kap. 8–14: Beobachtung prominenter Persönlichkeiten als Exempla für menschliche Werte: Milon von Kroton (Ruhm durch sportliche Leistung), Solon und Kroisos (Reichtum), Kyros (Macht), Polykrates (Glück)
 - ➔ Text 2: Kap. 10: Erstes Gespräch zwischen Solon und Kroisos (Eudaimonia)
 - ➔ Text 3: Kap. 11: Zwischengespräch Charon/Hermes (Was ist der Wert des Goldes?)
 - ➔ Text 4: Kap. 12: Zweites Gespräch zwischen Solon und Kroisos (Gold)
- Kap. 15–24: Betrachtung von Bedingungen des menschlichen Lebens, Feststellung der Wertlosigkeit irdischer Güter und Vergänglichkeit der Menschen; Bewertung durch Charon: Das Treiben der Menschen und das Vergessen der Sterblichkeit ist lächerlich.
 - ➔ Text 5: Kap. 15: Abhängigkeit der Menschen von den Leidenschaften
 - ➔ Text 6: Kap. 16: Abhängigkeit der Menschen vom Schicksal (Lebensfäden)
 - ➔ Text 7: Kap. 19: Vergänglichkeit und Kürze des menschlichen Lebens
 - ➔ Text 8: Kap. 20: Charons Rat an die Menschen
 - ➔ Text 9: Kap. 21: Beratung sinnlos?

Ein **Kurzdurchlauf** der Unterrichtsreihe ist anhand der folgenden Textauswahl möglich: Text 1 (Treffen und Beginn des Gesprächs) – Text 2 (erstes Gespräch zwischen Solon und Kroisos) – Text 5 (Das menschliche Leben, Leidenschaften) – Text 8 (Charons Rat an die Menschen) Alle weiteren Texte können flexibel als Ergänzung bearbeitet werden.

Ein **Gesamtdurchlauf** des Materials ermöglicht die Lektüre auch zusammenhängender Passagen (Kap. 10-12, Kap. 15-16 und Kap. 19-21) und damit einen vertieften Eindruck vom Gesamttext.

Zur Gestaltung der Arbeitsmaterialien

Die Textgestaltung bietet den Originaltext in einer lesefreundlichen kolometrischen Darstellung, zuweilen auch mit Einrückung; vereinzelt das Verständnis erleichternde Wortergänzungen erfolgen in eckigen Klammern. Die Vokabelhilfen und Grammatikhinweise ermöglichen den Anschluss an gängige Lehrwerke (z.B. die Neubearbeitung des Kantharos, 2018). Die einsprachige Textlektüre wird durch Texte mit einer Übersetzung zur synoptischen Lektüre ergänzt.

Aufgaben zur Erschließung sind grundsätzlich über den Texten zu finden, worauf eine Übersetzung folgen kann; unter dem Text bieten weitere Analyse- und Interpretationsaufgaben Anregungen zu einer vertieften inhaltlichen Arbeit am Text.

Hinweise und Fragen, auch zu Lösungen, richten Sie gerne direkt an die Autorin:
jnickel3@uni-koeln.de

Literaturhinweise

Einführung in Leben und Werk Lukians: Nesselrath, Heinz-Günther: Lukian: Leben und Werk, in: Lukian. Die Lügenfreunde oder: Der Ungläubige, eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von M. Ebner, H. Gzella, H.-G. Nesselrath, E. Ribbat, Darmstadt 2001, 11-31.

Textausgabe: Macleod, M.D. (Hrsg.): Luciani Opera, Bd. II, Oxford 1974.

Kommentar: Nickel, Johanna: Lukians Charon. Einleitung, Übersetzung, Kommentar, Saarbrücken 2010.

Lukian als Schulautor: Nickel, Johanna: Lemma „Lukian“, in: St. Kipf/M. Schauer (Hrsg.), Fachlexikon zur Didaktik des altsprachlichen Unterrichts, Tübingen (Narr Francke Attempto Verlag: UTB), erscheint 2023.

Lektüreheft für die Oberstufe, erstellt im Rahmen eines Griechischdidaktik-Seminars der Universität Halle: Anne Friedrich: <https://blogs.urz.uni-halle.de/griechisch/files/2018/01/Lektu%CC%88reheft-Lukian-Charon-2014.pdf>

Lukian, Χάρων ἢ ἐπισκοποῦντες

Lukian (ca. 120–180 n. Chr.), ein vermutlich aus Syrien stammender Schriftsteller, bereiste als Wanderredner weite Teile des Imperium Romanum und verfasste eine Vielzahl an Texten in griechischer Sprache, in denen er sich meist humorvoll und kritisch mit Themen aus der griechischen Literatur, Philosophie, Götterwelt und Mythologie beschäftigt.

In dem Dialog Χάρων ἢ ἐπισκοποῦντες unterhält sich Charon mit dem Götterboten Hermes.

Aufgaben zum Titel

1. a. Stellen Sie – ggf. mithilfe einer Recherche – Informationen zu der Figur des Charon zusammen.
- b. Recherchieren Sie Abbildungen der Figur des Charon aus verschiedenen Epochen und untersuchen Sie, welches Bild von Charon jeweils entworfen wird.
2. a. Erarbeiten Sie mithilfe eines griechisch-deutschen Wörterbuchs das Bedeutungsspektrum des Verbs ἐπισκοπεῖν.
- b. Erklären Sie auf der Grundlage Ihrer Ergebnisse aus Aufgabe 2. a. eine mögliche Doppeldeutigkeit des Titels.

Aufgaben zum Abschluss der Lektüre:

1. Vergleichen Sie Ihre Vermutungen aus Aufgabe 4. zu Text 1 mit dem Inhalt der gelesenen Texte.
2. Erläutern Sie abschließend, wie das Leben der Menschen charakterisiert wird.
3. Diskutieren Sie, ob Charon im vorliegenden Dialog eine Identifikationsfigur darstellt.
4. Entwickeln Sie eine Argumentation für eine Entgegnung auf die im Text dargestellte Sichtweise auf das menschliche Leben. Wählen Sie dazu auch geeignete Beispiele.

Text 1: Treffen und Beginn des Gesprächs (Lukian, *Charon* 1, Beginn)

1. Erschließen Sie anhand von Ortsangaben und Verben, die eine Bewegung bezeichnen, das Gesprächssetting.
2. Formulieren Sie Beobachtungen zu den Satzarten und äußern Sie Vermutungen zum Inhalt des Textes.

| | |
|---|--|
| ΕΡΜΗΣ: Τί γελαῖς, ὦ Χάρων; ἢ τί τὸ πορθμεῖον ἀπολιπὼν δεῦρο ἀνελήλυθας εἰς τὴν ἡμετέραν οὐ πᾶνυ εἰωθῶς | 2: τὸ πορθμεῖον: der Kahn, das Boot 3: ἀνελήλυθα (<i>Partizip Perfekt</i>): ich bin heraufgestiegen |
| 5 ἐπιχωριάζεις τοῖς ἄνω πράγμασιν; | 4: εἰωθῶς (<i>Partizip Perfekt</i>): gewohnt 5: ἐπιχωριάζω (+ <i>Dat.</i>): sich abgeben mit |
| ΧΑΡΩΝ: Ἐπεθύμησα, ὦ Ἑρμῆ, ἰδεῖν ὅποιά ἐστι τὰ ἐν τῷ βίῳ καὶ ἃ πράττουσιν οἱ ἄνθρωποι ἐν αὐτῷ ἢ τίνων στερούμενοι πάντες οἰμώζουσι | 9: στερέω (+ <i>Gen.</i>): (<i>einer Sache</i>) beraubt werden / οἰμώζω: jammern, klagen 10: κατιόντες (<i>Partizip Fut. zu</i>) κατέρχομαι: herunterkommen |
| 10 κατιόντες παρ' ἡμᾶς· οὐδεὶς γὰρ αὐτῶν ἀδακρυτὶ διέπλευσεν. αἰτησάμενος οὖν παρὰ τοῦ Ἄϊδου καὶ αὐτὸς | 11: ἀδακρυτὶ: tränenlos (τὸ δάκρυον: die Träne) 12: αἰτέομαι: bitten 14: ὁ νεανίσκος: der junge Mann |
| 15 ὥσπερ ὁ Θετταλὸς* ἐκεῖνος νεανίσκος μίαν ἡμέραν λιπόνεως γενέσθαι ἀνελήλυθα ἐς τὸ φῶς, καὶ μοι δοκῶ εἰς δέον ἐντετυχηκέναι σοι· ξεναγήσεις γὰρ εὖ οἶδ' ὅτι με συμπερινοστῶν | 15: λιπόνεως: „einer, der sein Boot verlässt“ 17: εἰς δέον: im richtigen Augenblick / ἐντετυχηκέναι (<i>Inf. Perf. Akt. zu</i>) ἐντυγχάνω (+ <i>Dat.</i>): treffen 18: ξεναγέω: herumführen / ξεναγήσεις ... εὖ οἶδ' ὅτι με: <i>Lies:</i> εὖ οἶδα, ὅτι με ξεναγήσεις |
| 20 καὶ δείξεις ἕκαστα ὡς ἂν εἰδῶς ἅπαντα. | 19: συμπερινοστέω: mit herumgehen 20: δείξω: ich werde zeigen 21: εἰδῶς (<i>Partizip zu οἶδα</i>): „wissend“ |

*ὁ Θετταλὸς: gemeint ist Protesilaos: Er war der erste Tote auf der Seite der Griechen im Trojanischen Krieg. Er durfte nach seinem Tod noch einmal für eine kurze Zeit in die Welt der Lebenden zurückkehren, um seine Frau Laodameia zu besuchen.

3. Geben Sie in eigenen Worten das Thema des Textes und das Erkenntnisinteresse Charons wieder.
4. **a.** Formulieren Sie Vermutungen zu möglichen Antworten, die Charon im Verlauf seiner folgenden Beobachtungen finden wird.
b. Erstellen Sie in der Lerngruppe mithilfe einer Wortwolke (z.B. Mentimeter-Abfrage) eine Sammlung von eigenen Antworten auf Charons dritte Frage (Z. 9–10).

Text 2: Solon und Kroisos (Lukian, Charon 10)

Charon und Hermes beobachten im Folgenden ein gerade ablaufendes Gespräch zwischen dem Athener Solon und dem lydischen König Kroisos.

1. Erklären Sie, ggf. mithilfe einer Recherche, für was für einen „Typ“ von Mensch der Name „Kroisos“ steht.
2. Erschließen Sie ausgehend von Sachfeldern und Wortwiederholungen das Thema des Gesprächs.
3. Recherchieren Sie die Geschichte von Kleobis und Biton (Z. 14) und Tellos, dem Athener (Z. 23).

ΚΡΟΙΣΟΣ: ἼΩ ξένε Αθηναῖε,
εἶδες γάρ μου τὸν πλοῦτον
καὶ τοὺς θησαυροὺς
καὶ ὅσος ἄσημος χρυσός ἐστιν ἡμῖν
5 καὶ τὴν ἄλλην πολυτέλειαν,
εἰπέ μοι,
τίνα ἡγή τῶν πάντων ἀνθρώπων
εὐδαιμονέστατον εἶναι.

4: ἄσημος: ungeprägt, ungemünzt
5: πολυτέλεια: die Pracht, der Luxus

ΧΑΡΩΝ: Τί ἄρα ὁ Σόλων ἐρεῖ;

10 ΕΡΜΗΣ: Θάρρει· οὐδὲν ἀγεννές, ὦ Χάρων.

10: θαρρέω: getrost sein,
zuversichtlich sein / ἀγεννής, -ές:
unwürdig

ΣΟΛΩΝ: ἼΩ Κροῖσε, ὀλίγοι μὲν οἱ εὐδαιμόνες·
ἐγὼ δέ,
ὧν οἶδα,
Κλέοβιν καὶ Βίωνα ἡγοῦμαι εὐδαιμονεστάτους
15 γενέσθαι,
τοὺς τῆς ἱερείας παῖδας

16: ἡ ἱερεία: die Priesterin

ΧΑΡΩΝ: Τῆς Ἀργόθεν φησὶν οὗτος
τοὺς ἅμα πρόην ἀποθανόντας,
ἐπεὶ τὴν μητέρα ὑποδύντες εἴλκυσαν
20 ἐπὶ τῆς ἀπήνης ἄχρι πρὸς τὸ ἱερόν.

18: πρόην: neulich
19: ὑποδύομαι: sich einspannen /
εἴλκω: ziehen
20: ἡ ἀπήνη: der Wagen

ΚΡΟΙΣΟΣ: Ἔστω· ἐχέτωσαν ἐκεῖνοι τὰ πρῶτα τῆς
εὐδαιμονίας. δεύτερος δὲ τίς ἂν εἴη;

21: ἔστω Imperat. 3. Sg. von εἰμί /
ἐχέτωσαν Imperat. 3. Pl. von ἔχω / τὰ
πρῶτα: der erste Platz

ΣΟΛΩΝ: Τέλλος ὁ Ἀθηναῖος,
ὃς εὖ τ' ἐβίω καὶ ἀπέθανεν ὑπὲρ τῆς πατρίδος.

24: ἡ πατρίς: die Heimat

25 ΚΡΟΙΣΟΣ: Ἐγὼ δέ, ὦ κάθαρμα, οὐ σοι δοκῶ
εὐδαίμων εἶναι;

25: τὸ κάθαρμα: der Schuft

ΣΟΛΩΝ: Οὐδέπω οἶδα, ὦ Κροῖσε,
ἦν μὴ πρὸς τὸ τέλος ἀφίκη τοῦ βίου·
ὁ γὰρ θάνατος ἀκριβῆς ἔλεγχος τῶν τοιούτων
30 καὶ τὸ ἄχρι πρὸς τὸ τέρμα εὐδαιμόνως διαβιῶναι.

29: ὁ ἔλεγχος: der Beweis, der
Nachweis
30: τὸ τέρμα: das Ende / διαβιῶω:
sein Leben verbringen

ΧΑΡΩΝ: Κάλλιστα, ὃ Σόλων, ὅτι ἡμῶν οὐκ ἐπιέλησαι, ἀλλὰ παρὰ τὸ πορθμεῖον αὐτὸ ἀξιοῖς γίγνεσθαι τὴν περὶ τῶν τοιούτων κρίσιν.

32: ἐπιέλησαι 2. Sg. Perf. von ἐπιλανθάνομαι (Med.): vergessen
33: ἀξιοῖς: für angemessen halten
34: ἡ κρίσις: das Urteil, die Beurteilung

4. a. Stellen Sie mithilfe eines Wörterbuchs das Bedeutungsspektrum des Begriffs εὐδαιμονία zusammen und visualisieren Sie es in einem Begriffsnetz/einer Concept Map.
- b. Untersuchen Sie, welche Aspekte des Begriffs εὐδαιμονία im Text verwendet werden.
5. a. Zeigen Sie, wie im Text die Vorstellung einer „Live-Beobachtung“ des Gesprächs zwischen Solon und Kroisos erweckt wird.
- b. Vergleichen Sie den Text mit der Version des Gesprächs bei dem Geschichtsschreiber Herodot (1, 30–33) in einer Übersetzung (z.B. <https://gottwein.de/Grie/herod/hdt01026.php>).
6. Vergleichen Sie die im Text dargestellten Vorstellungen von Glück mit Ihrer eigenen und entwerfen Sie ein eigenes Beispiel für Ihre Vorstellung von einem glücklichen Leben.

Text 3: Was ist der Wert des Goldes? (Lukian, Charon 11)

1. Fassen Sie zusammen, zu welcher Bewertung des Goldes Hermes und Charon kommen.
2. Erklären Sie, wie bei der Bewertung des Goldes insbesondere die Perspektive des Totenfährmanns genutzt wird. Beziehen Sie sich dabei auf den griechischen Text.

ΧΑΡΩΝ: Ἀλλὰ τίνας ἐκείνους ὁ Κροῖσος ἐκτέμπει ἢ τί ἐπὶ τῶν ὤμων φέρουσι;
ΕΡΜΗΣ: Πλίνθους τῷ Πυθίῳ χρυσᾶς ἀνατίθησι μισθὸν τῶν χρησμῶν ὑφ' ὧν
5 καὶ ἀπολεῖται μικρὸν ὕστερον· φιλόμαντις δὲ ἀνὴρ ἐκτόπως.
ΧΑΡΩΝ: Ἐκεῖνο γὰρ ἐστὶν ὁ χρυσός, τὸ λαμπρὸν, ὃ ἀποστίλβει, τὸ ὑπωχρον μετ' ἐρυθρήματος; νῦν γὰρ πρῶτον εἶδον,
10 ἀκούων ἀεὶ.
ΕΡΜΗΣ: Ἐκεῖνο, ὃ Χάρων, τὸ αἰίδιμον ὄνομα καὶ περιμάχητον.
ΧΑΡΩΝ: Καὶ μὴν οὐχ ὀρῶ, ὅτι τὸ ἀγαθὸν αὐτῷ πρόσεστιν, εἰ μὴ ἄρα ἔν τι μόνον,
15 ὅτι βαρύνονται οἱ φέροντες αὐτό.
ΕΡΜΗΣ: Οὐ γὰρ οἴσθα ὅσοι πόλεμοι διὰ τοῦτο καὶ ἐπιβουλαὶ καὶ ληστήρια καὶ ἐπιπορκίαι καὶ φόνοι καὶ δεσμὰ καὶ ἐμπορίαι καὶ δουλείαι;
20 ΧΑΡΩΝ: Διὰ τοῦτο, ὃ Ἑρμῆ, τὸ μὴ πολὺ τοῦ χαλκοῦ διαφέρον; οἶδα γὰρ τὸν χαλκόν, ὀβολόν,* ὡς οἴσθα, παρὰ τῶν καταπλεόντων ἐκάστου ἐκλέγων.
ΕΡΜΗΣ: Ναί· ἀλλὰ ὁ χαλκὸς μὲν πολὺς,
25 ὥστε οὐ πάνυ σπουδάζεται ὑπ' αὐτῶν· τοῦτον δὲ ὀλίγον ἐκ πολλοῦ τοῦ βάθους οἱ μεταλλεύοντες ἀνορύττουσι· πλὴν ἀλλὰ ἐκ τῆς γῆς καὶ οὗτος ὥσπερ ὁ μόλυβδος καὶ τὰ ἄλλα.

Charon: Aber wen sendet Kroisos dort aus, und was tragen sie auf ihren Schultern?
Hermes: Er weiht dem Pythier [= Apollon] Goldbarren als Gegenleistung für die Orakelsprüche, durch die er auch bald zu Grunde gehen wird; ein Orakelfreund ist der Mann über alle Maßen.
Charon: Ist denn das da das Gold, das Glänzende, was da so leuchtet, der gelblich-rote Stoff? Jetzt habe ich es nämlich zum ersten Mal gesehen, höre aber ständig davon.
Hermes: Das ist es, Charon, der oft besungene und umkämpfte Name.
Charon: Ich sehe allerdings nicht, was eigentlich Gutes an ihm ist, außer vielleicht nur das eine, dass diejenigen, die es tragen, beschwert werden.
Hermes: Ja weißt du denn nicht, wie viele Kriege seinetwegen geführt werden und wie viele hinterhältige Anschläge, Räubereien, Eidbrüche, Neid, Gefangenschaft, Handel und Sklaverei es um seinetwillen gibt?
Charon: Wegen dieses Stoffes, Hermes, der sich nicht sehr von Erz unterscheidet? Denn ich kenne das Erz, da ich, wie du weißt, von jedem bei der Landung einen Obolos* eintreibe.
Hermes: Ja; aber von dem Erz gibt es viel, so dass es von ihnen nicht besonders begehrt wird; von dem Gold aber graben die Bergleute nur wenig aus großer Tiefe heraus; allerdings kommt auch dieses nur aus der Erde wie das Blei und die anderen Metalle.

- 30 ΧΑΡΩΝ: Δεινήν τινα λέγεις τῶν ἀνθρώπων τὴν ἀβελτερίαν, οἱ τοσοῦτον ἔρωτα ἐρῶσιν ὠχροῦ καὶ βαρέος κτήματος.
ΕΡΜΗΣ: Ἀλλὰ οὐ Σόλων γε ἐκεῖνος, ὃ
- 35 Χάρων, ἐρᾶν αὐτοῦ φαίνεται, ὅς, ὡς ὄρᾳς, καταγελᾷ τοῦ Κροίσου καὶ τῆς μεγαλαυχίας τοῦ βαρβάρου, καί μοι δοκεῖν ἐρέσθαι τι βούλεται αὐτόν· ἐπακούσωμεν οὖν.

Charon: Du sprichst da von einer ungeheuren Dummheit der Menschen, die ein solches Verlangen haben nach einer gelben und schweren Sache.

Hermes: Aber wenigstens nicht den Solon da scheint es nach ihm zu verlangen, Charon, der, wie du siehst, Kroisos auslacht und die Prahlerei des Barbaren. Und mir scheint, dass er etwas sagen will; wir wollen ihm also zuhören!

* ὁ ὄβολος: Der Obolos wurde Toten bei der Bestattung unter die Zunge gelegt. Diese kleine Münze diente zur Bezahlung Charons für die Überfahrt in die Unterwelt.

3. Zu Z. 4–5: Kroisos befragte das Orakel in Delphi u.a. zu seinen Aussichten bei einem Krieg gegen den Perserkönig Kyros und bekam die folgende Antwort: „Wenn du den Halys (Grenzfluss zwischen den Lydern und den Persern) überschreitest, wirst du ein großes Reich zerstören.“ Erklären Sie, warum dieser Spruch Kroisos zum Verhängnis wird.

Text 4: Zweites Gespräch zwischen Solon und Kroisos (Lukian, *Charon* 12)

1. Ordnen Sie die folgenden Überschriften den Abschnitten des Textes zu und begründen Sie die Zuordnung am griechischen Text:

| | |
|----------|--|
| Z. 1–13 | Ist Eisen wertvoller oder Gold? |
| Z. 14–31 | Von geweihten Metallen profitieren immer nur Menschen. |
| Z. 32–39 | Wahrheit und freie Rede des Solon erträgt Kroisos nicht. |
| Z. 40–45 | Braucht Apoll Gold aus Lydien? |

ΣΟΛΩΝ: Εἰπέ μοι, ὃ Κροῖσε, οἶε γάρ τι δεῖσθαι τῶν πλίνθων τούτων τὸν Πύθιον;

2: ἡ πλίνθος: der Barren / ὁ Πύθιος: der Pythier = *Apollon*

ΚΡΟΙΣΟΣ: Νῆ Δία· οὐ γάρ ἐστιν αὐτῶ ἐν Δελφοῖς ἀνάθημα οὐδὲν τοιοῦτον.

3: νῆ Δία: bei Zeus!

4: τὸ ἀνάθημα: das Weihgeschenk

- 5 ΣΟΛΩΝ: Οὐκοῦν μακάριον οἶε τὸν θεὸν ἀποφανεῖν, εἰ κτήσαιο σὺν τοῖς ἄλλοις καὶ πλίνθους χρυσαῖς;

5: μακάριος: reich, glücklich / ἀποφαίνο (mit *dopp. Akk.*): machen zu

ΚΡΟΙΣΟΣ: Πῶς γὰρ οὔ;

ΣΟΛΩΝ: Πολλήν μοι λέγεις, ὃ Κροῖσε, πενίαν ἐν τῷ σὺρανῶ,

8: ἡ πενία: die Armut

- 10 εἰ ἐκ Λυδίας μεταστέλλεσθαι τὸ χρυσίον δεήσει αὐτούς, ἣν ἐπιθυμήσωσι.

10: μεταστέλλομαι: herbeischaffen

ΚΡΟΙΣΟΣ: Ποῦ γὰρ τοσοῦτος ἂν γένοιτο χρυσὸς ὅσος παρ' ἡμῖν;

ΣΟΛΩΝ: Εἰπέ μοι, σίδηρος δὲ φύεται ἐν Λυδίᾳ;

14: ὁ σίδηρος: das Eisen / φύομαι: hervorgebracht, erzeugt werden

- 15 ΚΡΟΙΣΟΣ: Οὐ πάνυ τι.

- ΣΟΛΩΝ: Τοῦ βελτίονος ἄρα ἐνδεεῖς ἐστε. **16:** ἐνδεής (+ *Gen.*): Mangel leidend (*an*)
- ΚΡΟΙΣΟΣ: Πῶς ἀμείνων ὁ σίδηρος χρυσίου;
- ΣΟΛΩΝ: Ἦν ἀποκρίνη μηδὲν ἀγανακτῶν, μάθοις ἄν.
- ΚΡΟΙΣΟΣ: Ἐρώτα, ὦ Σόλων.
- 20 ΣΟΛΩΝ: Πότεροι ἀμείνους, οἱ σφάζοντές τινας ἢ οἱ σφάζόμενοι πρὸς αὐτῶν;
- ΚΡΟΙΣΟΣ: Οἱ σφάζοντες δηλαδή. **22:** δηλαδή: natürlich, unzweifelhaft
- ΣΟΛΩΝ: Ἄρ' οὖν, ἣν Κῦρος, ὡς λογοποιοῦσι τινες, ἐπὶ Λυδοῖς, χρυσᾶς μαχαίρας σὺ ποιήσῃ τῷ στρατῷ, **23:** λογοποιέω: ein Gerede machen, munkeln **24:** ἐπὶ: 3. *Sg. Konj. Präs.* v. ἐπιμι: angreifen / ἡ μάχαιρα: das Schwert
- 25 ἢ ὁ σίδηρος ἀναγκαῖος τότε;
- ΚΡΟΙΣΟΣ: Ὁ σίδηρος δῆλον ὅτι.
- ΣΟΛΩΝ: Καὶ εἴ γε τοῦτον μὴ παρασκευάσαιο, οἴχοιτο ἄν σοι ὁ χρυσὸς ἐς Πέρσας αἰχμάλωτος. **28:** οἴχομαι: weggehen / αἰχμάλωτος (*prädikativ*): als Kriegsgefangener
- ΚΡΟΙΣΟΣ: Εὐφήμει, ἄνθρωπε. **29:** εὐφήμει: Sag so etwas nicht!
- 30 ΣΟΛΩΝ: Μὴ γένοιτο μὲν οὕτω ταῦτα· φαίνη δ' οὖν ἀμείνω τοῦ χρυσοῦ τὸν σίδηρον ὁμολογῶν.
- ΚΡΟΙΣΟΣ: Οὐκοῦν καὶ τῷ θεῷ σιδηρᾶς πλίνθους κελεύεις ἀνατιθέναι με, τὸν δὲ χρυσὸν ὀπίσω αὐθις ἀνακαλεῖν; **32:** σιδηροῦς, -ᾶ, -οῦν: eisern, aus Eisen **33:** ὀπίσω: zurück **34:** ἀνακαλεῖν: zurückrufen
- 35 ΣΟΛΩΝ: Οὐδὲ σιδήρου ἐκεῖνός γε δεήσεται, ἀλλ' ἦν τε χαλκὸν ἦν τε χρυσὸν ἀναθῆς, ἄλλοις μὲν ποτε κτήμα καὶ ἔρμαιον ἔση ἀνατεθεικῶς, Φωκεῦσιν ἢ Βοιωτοῖς ἢ Δελφοῖς αὐτοῖς ἢ τινι τυράννῳ ἢ ληστῇ, τῷ δὲ θεῷ ὀλίγον μέλει τῶν σῶν χρυσοποιῶν. **36:** ὁ χαλκός: das Erz, die Bronze **37:** τὸ ἔρμαιον: der Gewinn / ἔση ἀνατεθεικῶς (*Perfektfutur*): „du wirst aufgestellt/gestiftet haben“ / οἱ Φωκεῖς, -έων: die Phoker (*Einwohner von Phokis in Mittelgriechenland*) **38:** οἱ Βοιωτοί: die Böoter (*Einwohner von Böötien in Mittelgriechenland*) / οἱ Δελφοί: die Einwohner von Delphi / ὁ ληστής: der Räuber **39:** ὁ χρυσοποιός: der Goldarbeiter **40:** προσπολεμέω: bekämpfen **42:** ἡ παρρησία: die Redefreiheit **44:** ὑποπτήσσω: sich unterordnen **44–45:** τὸ παριστάμενον: „was ihm in den Sinn kommt“
- 40 ΚΡΟΙΣΟΣ: Ἄει σὺ μου τῷ πλούτῳ προσπολεμεῖς καὶ φθονεῖς.
- ΕΡΜΗΣ: Οὐ φέρει ὁ Λυδός, ὦ Χάρων, τὴν παρρησίαν καὶ τὴν ἀλήθειαν τῶν λόγων, ἀλλὰ ξένον αὐτῷ δοκεῖ τὸ πρᾶγμα, πένης ἄνθρωπος οὐχ ὑποπτήσσω, τὸ δὲ **45** παριστάμενον ἐλευθέρως λέγων.

2. Rekonstruieren Sie die Argumentation des Solon.

3. Erklären Sie Hermes' abschließende Bewertung von Solons Auftreten (Z. 42–45).

4. Lesen Sie den Dialog mit verteilten Rollen.

5. Entwerfen Sie (in deutscher Sprache) einen Dialog, in dem argumentativ die Wertlosigkeit eines vermeintlich wertvollen Guts Ihrer Wahl nachgewiesen wird.

Text 5: Das menschliche Leben (Lukian, Charon 15)

Nach der Beobachtung von einzelnen Menschen sehen sich Charon und Hermes das Leben und die Beschäftigungen der Menschen insgesamt an.

1. Visualisieren Sie die Darstellung des menschlichen Lebens in Form einer Skizze. Verwenden Sie dabei auch Begriffe aus dem griechischen Text.

ΕΡΜΗΣ: Τὴν δὲ πληθὺν ὄρας, ὃ Χάρων, τοὺς πλέοντας αὐτῶν, τοὺς πολεμοῦντας, τοὺς δικαζομένους, τοὺς γεωργοῦντας, τοὺς δανείζοντας, τοὺς προσαιτοῦντας;

- 5 ΧΑΡΩΝ: Ὅρα ποικίλην τιὰ τὴν διατριβὴν καὶ μεστὸν ταραχῆς τὸν βίον καὶ τὰς πόλεις γε αὐτῶν εἰκυσίας τοῖς σμήνεσιν, ἐν οἷς ἅπας μὲν ἰδίον τι κέντρον ἔχει καὶ τὸν πλησίον κεντεῖ, ὀλίγοι δὲ
- 10 τινες ὥσπερ σφῆκες ἄγουσι καὶ φέρουσι τὸ ὑποδεέστερον. ὁ δὲ περιπετόμενος αὐτοὺς ἐκ τὰφανοῦς οὗτος ὄχλος τίνες εἰσίν;

- ΕΡΜΗΣ: Ἐλπίδες, ὃ Χάρων, καὶ δείματα
- 15 καὶ ἄγνοια καὶ ἡδοναὶ καὶ φιλαργυρία καὶ ὄργαι καὶ μίση καὶ τὰ τοιαῦτα. τούτων δὲ ἡ ἄγνοια μὲν κάτω συναναμέμικται αὐτοῖς καὶ συμπολιτεύεται, καὶ νῆ Δία καὶ τὸ μῖσος
- 20 καὶ ὄργη καὶ ζηλοτυπία καὶ ἀμαθία καὶ ἀπορία καὶ φιλαργυρία, ὁ φόβος δὲ καὶ αἱ ἐλπίδες ὑπεράνω πετόμενοι ὁ μὲν ἐμπίπτων ἐκπλήττει ἐνίοτε καὶ ὑποπήσσειν ποιεῖ, αἱ δ' ἐλπίδες ὑπὲρ
- 25 κεφαλῆς αἰωρούμεναι, ὅπταν μάλιστα οἴηται τις ἐπιλήψεσθαι αὐτῶν, ἀναπτάμεναι οἷχονται κεχηνότας αὐτοὺς ἀπολιποῦσαι, ὅπερ καὶ τὸν Τάνταλον κάτω πάσχοντα ὄρας ὑπὸ τοῦ ὕδατος.

Hermes: Siehst du aber die Menge, Charon, die unter ihnen, die zur See fahren, die Krieg führen, die Prozesse führen, die Ackerbau betreiben, die Geld verleihen, die um Geld bitten?

Charon: Ich sehe ein buntes Treiben und voller Unruhe das Leben, und ihre Städte wenigstens gleichen den Bienenstöcken, in denen einerseits jeder einen eigenen Stachel hat und seinen Nachbarn sticht, andererseits aber einige wie Wespen den schwächeren Bienenstock ausplündern. Aber die unbemerkt um sie herumfliegende Menge, was sind das für Gestalten?

Hermes: Hoffnungen, Charon, und Befürchtungen und Unkenntnis und Freuden und Habgierigkeiten und Zornausbrüche und Gehässigkeiten und solche Dinge. Von diesen aber verkehrt die Unkenntnis einerseits unten mit ihnen und lebt mit ihnen zusammen, und, bei Zeus, auch der Hass und Zorn und Neid und Unwissenheit und Ratlosigkeit und Habgier, die Furcht aber andererseits und die Hoffnungen fliegen darüber, und die Furcht befällt sie und erschüttert sie manchmal und bewirkt, dass sie sich verkriechen, die Hoffnungen aber schweben über dem Kopf und, immer wenn einer am meisten glaubt, sie zu erreichen, fliegen sie nach oben davon und lassen sie zurück, während die ihnen mit offenem Mund nachsehen. Das erleidet auch, wie du siehst, Tantalos da unten durch das Wasser.

2. a. Erklären Sie, wie im Text das Leben der Menschen charakterisiert wird. Belegen Sie Ihre Aussagen am griechischen Text. Beachten Sie dabei sowohl die Wortwahl als auch sprachlich-stilistische Auffälligkeiten.

b. Erklären Sie den Vergleich zwischen menschlichem Leben und dem Mythos von Tantalos in der Unterwelt (Z. 28–29).

3. Bewerten Sie diese Darstellung des menschlichen Lebens.

Text 6: Lebensfäden (Lukian, Charon 16)

1. Erschließen Sie anhand des Vorkommens des Begriffs τὸ νῆμα (der Faden) und seiner jeweiligen Textumgebung, welcher Art die in der Überschrift genannten Lebensfäden sind.
2. Ergänzen Sie Ihre Ergebnisse aus 1. anhand von Begriffen, die ein „oben“ oder „unten“ bezeichnen.

| | |
|--|--|
| ΕΡΜΗΣ: Ἦν δὲ ἀτενίσσης, κατόψει καὶ τὰς Μοίρας ἄνω ἐπικλωθούσας ἐκάστω τὸν ἄτρακτον, ἄφ' οὗ ἤρτησθαι συμβέβηκεν 5 ἅπαντας ἐκ λεπτῶν νημάτων. ὄρας [τὰ νήματα] καθάπερ ἀράχνια τινα καταβαίνοντα ἐφ' ἕκαστον ἀπὸ τῶν ἀτράκτων; | 1: ἀτενίζω: genau hinsehen 2: καθοράω: (von oben) sehen, wahrnehmen 3: ἐπικλώθω: zuspinnen, zuteilen / ὁ ἄτρακτος: die Spindel 4: ἤρτησθαι (<i>Inf. Perf. Pass. v. ἀρτάω</i>): aufgehängt sein / συμβέβηκεν: <i>Perf. v.</i> συμβαίνει: es geschieht, es ergibt sich 5: τὸ νῆμα: der Faden 6: καθάπερ: wie / τὸ ἀράχνιον: das Spinngewebe 7: καταβαίνω: herabführen 9: περιτεπλεγμένον (<i>Part. Perf. Pass. v. περιπλέκω</i>): verflochten, verknüpft / τὰ πολλά: vielfach |
| ΧΑΡΩΝ: Ὅρῳ πάνυ λεπτὸν ἐκάστω νῆμα, περιτεπλεγμένον γε τὰ πολλά, 10 τοῦτο μὲν ἐκεῖνω, ἐκεῖνο δὲ ἄλλω. | 12: εἰκότως: natürlich / ὁ πορθμεύς: der Fährmann 13: εἴμαρται (<i>Perf.</i>): es ist bestimmt |
| ΕΡΜΗΣ: Εἰκότως, ὧ πορθμεῦ· εἴμαρται γὰρ ἐκεῖνω μὲν ὑπὸ τούτου φονευθῆναι, 15 τούτω δὲ ὑπ' ἄλλου, καὶ κληρονομήσαι γε τοῦτον μὲν ἐκεῖνου, οὔτου ἂν ἦ μικρότερον τὸ νῆμα, ἐκεῖνον δὲ αὖ τούτου· τοιόνδε γάρ τι ἢ ἐπιπλοκὴ δηλοῖ. 20 ὄρας δ' οὖν ἀπὸ λεπτοῦ [νήματος] κρεμαμένους ἅπαντας· καὶ οὗτος μὲν ἀνασπασθεῖς ἄνω μετέωρός ἐστι καὶ μετὰ μικρὸν καταπεσών, 25 ἀπορραγέντος τοῦ λίνου ἐπειδὰν μηκέτι ἀντέχη πρὸς τὸ βάρος, μέγαν τὸν ψόφον ἐργάσεται, οὗτος δὲ ὀλίγον ἀπὸ γῆς αἰωρούμενος, ἦν καὶ πέση, 30 ἀψοφητὶ πεσεῖται, μόλις καὶ τοῖς γείτοσιν ἐξακουσθέντος τοῦ πτώματος. ΧΑΡΩΝ: Παγγέλοια ταῦτα, ὧ Ἑρμῆ. | 16: κληρονομέω (+ <i>Gen.</i>): jem. beerben 17: οὔτου (<i>Gen. v. ὄστις</i>): wessen auch immer 19: ἡ ἐπιπλοκὴ: die Verflechtung 21: κρεμαμένους (<i>Part. Perf. Pass. v. κρεμάννυμι</i>): hängend 22: ἀνασπάω: emporziehen 23: μετέωρος: in der Höhe 24: μετὰ μικρὸν: nach kurzer Zeit / καταπίπτω: herabfallen 25: ἀπορραγεῖς: <i>Part. Aor. v. ἀπορρήγνυμαι</i> : (ab)reißen / τὸ λίνον: der Faden 26: ἀντέχω: standhalten / τὸ βάρος: das Gewicht 27: ὁ ψόφος: der Lärm 28: αἰωρέω: in die Höhe heben 30: ἀψοφητὶ: ohne Lärm 31: μόλις: kaum / ὁ γείτων: der Nachbar 32: ἐξακούω = ἀκούω / τὸ πτώμα: der Fall 33: παγγέλοιος: ganz lächerlich |

3. Untersuchen Sie, auf welche Weise die Verflechtung der menschlichen Leben sprachlich-stilistisch ausgedrückt wird.
4. Erklären Sie, warum sich die Erklärungen zur Verflechtung der Lebensfäden hier nur auf wenige Aspekte beschränken, und nennen Sie weitere Aspekte, die Hermes mit Blick auf das Leben der Menschen hätte nennen können.
5. Stellen Sie in einer Skizze dar, wie vielfältig die Verflechtung Ihrer eigenen „Lebensfäden“ mit denen anderer Menschen ist.
6. Erklären Sie die abschließende Bewertung Charons (Z. 33) und nehmen Sie Stellung.

Text 7: Vergänglichkeit (Lukian, Charon 19)

1. Paraphrasieren Sie die folgenden Überlegungen Charons. Beziehen Sie bei Belegen aus dem griechischen Text vor allem Ausdrücke, die Zeitdauer und Größe bezeichnen, mit ein.

- ΧΑΡΩΝ: Ἐθέλω γοῦν σοι, ὦ Ἑρμῆ, εἰπεῖν, ὅτινι εὐοικένας μοι ἔδοξαν οἱ ἄνθρωποι καὶ ὁ βίος ἅπας αὐτῶν. ἤδη ποτὲ πομφόλυγας ἐν ὕδατι ἐθεάσσω ὑπὸ κρουνοῦ τινα
- 5 καταράττοντι ἀνισταμένας; τὰς φουσαλλίδας λέγω, ἀφ' ὧν ζυναγείρεται ὁ ἀφρός· ἐκείνων τοίνυν τινὲς μὲν μικραὶ εἰσι καὶ αὐτίκα ἐκραγεῖσαι ἀπέσβησαν, αἱ δ' ἐπὶ πλεον διαρκουσι· καὶ
- 10 προσχωρουσῶν αὐταῖς τῶν ἄλλων αὐταὶ ὑπερφυσώμεναι ἐς μέγιστον ὄγκον αἴρονται, ἔπειτα μέντοι κάκειναι πάντως ἐξερράγησάν ποτε· οὐ γὰρ οἶόν τε ἄλλως γενέσθαι. τοῦτό ἐστιν ὁ ἀνθρώπου βίος·
- 15 ἅπαντες ὑπὸ πνεύματος ἐμπεφυσημένοι οἱ μὲν μείζους, οἱ δὲ ἐλάττους· καὶ οἱ μὲν ὀλιγοχρόνιον ἔχουσι καὶ ὠκύμορον τὸ φύσημα, οἱ δὲ ἅμα τῷ ζυστηναὶ ἐπαύσαντο· πᾶσι δ' οὖν ἀπορραγῆναι
- 20 ἀναγκαῖον.
ΕΡΜΗΣ: Οὐδὲν χειρὸν σὺ τοῦ Ὅμηρου εἴκασας, ὦ Χάρων, ὃς φύλλοις τὸ γένος αὐτῶν ὁμοιοῖ.

Charon: Ich will dir, Hermes, nun sagen, womit vergleichbar mir die Menschen und ihr ganzes Leben zu sein scheinen. Hast du schon einmal Blasen im Wasser gesehen, wie sie sich an einer herabstürzenden Quelle bilden? Die Wasserblasen meine ich, aus denen der Schaum zusammengesetzt ist; von denen sind einige klein und zerreißen sofort und sind dadurch ausgelöscht, die anderen aber halten länger durch; und wenn die anderen zu ihnen hinzukommen, blähen sich diese stark zu einer sehr großen Masse und erheben sich, dann allerdings zerreißen auch jene irgendwann ganz und gar; denn es ist nicht möglich, dass es anders geschieht. Dies ist das Leben des Menschen: alle werden vom Windhauch aufgeblasen, die einen größer, die anderen kleiner; und die einen haben eine kurzzeitige und früh sterbende Aufblähung, die anderen aber enden zugleich mit ihrem Entstehen; alle aber müssen platzen.

Hermes: Keinen schlechteren Vergleich stellst du an als Homer, Charon, der ihr Geschlecht mit Blättern vergleicht.

2. Erklären Sie den Vergleich und finden Sie Beispiele.

3. Vergleichen Sie Charons Überlegungen mit Hermes' Erklärungen zu den Lebensfäden in Kap. 16 (Text 6).

4. Hermes verweist am Schluss des Textes auf eine Stelle in Homers Ilias (6, 146–149), wo festgestellt wird, dass es keinen Zweck hat, nach der Abstammung eines Menschen zu fragen, da alle Geschlechter demselben Wechsel der Generationen unterliegen und in gleicher Weise vergänglich sind:

οἷη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν.
φύλλα τὰ μὲν τ' ἄνεμος χαμάδις χέει, ἄλλα
δέ θ' ὕλη
τηλεθώσα φύει, ἔαρος δ' ἐπιγίγνεται ὥρη·
ὥς ἀνδρῶν γενεή ἢ μὲν φύει ἢ δ' ἀπολήγει.

Gleichwie Blätter im Walde, so sind die Geschlechter der Menschen;
Siehe, die einen verweht der Wind, und andere wieder treibt das knospende Holz hervor zur Stunde des Frühlings:
So der Menschen Geschlecht, dies wächst, und jenes verschwindet.
(Übers. J.H. Voss)

Vergleichen Sie diese Darstellung mit Charons Überlegungen.

5. Finden Sie ähnliche Vergleiche z.B. aus Literatur, Musik oder Film, mit deren Hilfe die Vergänglichkeit des Menschen und die Kürze des Lebens ausgedrückt wird.

Text 8: Charons Rat an die Menschen (Lukian, *Charon* 20)

1. Erschließen Sie anhand der Sachfelder „Leben/Tod“ und „Mühe“, welchen Rat Charon den Menschen geben möchte.

| | |
|--|--|
| ΧΑΡΩΝ: Βούλει οὖν, ἀναβοήσας παμμέγεθες παραινέσω αὐτοῖς ἀπέχεσθαι μὲν τῶν ματαίων πόνων, 5 ζῆν δὲ ἀεὶ τὸν θάνατον πρὸ ὀφθαλμῶν ἔχοντας, λέγων, „ὦ μάταιοι, τί ἐσπουδάκατε περὶ ταῦτα; παύσασθε κάμνοντες· οὐ γὰρ εἰς ἀεὶ βιώσεσθε· 10 οὐδὲν τῶν ἐνταῦθα σεμνῶν αἰδιδίον ἐστίν, οὐδ' ἂν ἀπαγάγοι τις αὐτῶν τι σὺν αὐτῷ ἀποθανών, ἀλλ' ἀνάγκη τὸν μὲν γυμνὸν οἴχεσθαι, τὴν οἰκίαν δὲ καὶ τὸν ἀγρὸν καὶ τὸ χρυσίον ἀεὶ ἄλλων εἶναι καὶ μεταβάλλειν τοὺς δεσπότης.“ 15 εἰ ταῦτα καὶ τὰ τοιαῦτα ἐξ ἐπηκόου ἐμβοήσαιμι αὐτοῖς, οὐκ ἂν οἶμι μεγάλα ὠφεληθῆναι τὸν βίον καὶ σωφρονεστέρους ἂν γενέσθαι παρὰ πολὺ; | 1-3: βούλει παραινέσω: willst du, dass ich zurede? 2: παμμέγεθες: sehr laut 4: ἀπέχεσθαι (+Gen.): sich fernhalten von / μάταιος: vergeblich, unnütz 7: σπουδάζω: sich bemühen / ταῦτα: gemeint sind Macht, Ansehen und Reichtum 8: κάμνω: sich anstrengen 9: βιώω, Fut. βιώσομαι: leben 10: ἐνταῦθα: hier / αἰδιδίος: ewig 11: ἀπάγω: wegführen, fortschaffen 12: οἴχεσθαι: weggehen 14: ἄλλων εἶναι: anderen gehören 15: ἐξ ἐπηκόου: gut hörbar, in aller Deutlichkeit / ἐμβοάω: zurufen 16: μεγάλα ὠφεληθῆναι: großen Nutzen haben 17: παρὰ πολὺ: bei weitem, um viel |
|--|--|

2. Beantworten Sie die abschließende Frage Charons (Z. 15–17) aus Ihrer Sicht.

Berücksichtigen Sie hierbei auch den Begriff Sophrosyne (Z. 17: σωφρονεστέρους).

3. Bewerten Sie, wie zufriedenstellend der Rat des Charon ist.

4. Erklären Sie die Sinnsprüche „Memento mori“ – „Μηδὲν ἄγαν“ – „Γνῶθι σεαυτόν“ und untersuchen Sie, ob sie zur Aussage des Textes passen.

5. Vergleichen Sie die bisher gelesenen Texte mit der Charon-Szene im Film Percy Jackson – Diebe im Olymp (USA 2010, OT: Percy Jackson & the Olympians: The Lightning Thief) 1:18:52–1:21:40 (Ausschnitt z.B.: <https://www.youtube.com/watch?v=6tqxmjavfOo>) und diskutieren Sie, ob die filmische Darstellung von Charon und der Unterwelt durch den Lukian-Text inspiriert worden sein könnte.

6. Verfassen Sie selbst einen Rat an die Menschen zu einer sinnvollen Gestaltung des Lebens.

Text 9: Beratung sinnlos? (Lukian, Charon 21)

1. Arbeiten Sie anhand einer Untersuchung der Sachfelder „Sinneswahrnehmung“ und „Wissen/Unwissenheit“ aus dem Text heraus, worin das Problem für die vorgeschlagene Beratung der Menschen durch Charon besteht.

- ΕΡΜΗΣ: ὦ μακάριε, οὐκ οἶσθα,
ὅπως αὐτοὺς ἡ ἄγνοια καὶ ἡ ἀπάτη
διατεθείκασιν,
ὡς μηδ' ἂν τρυπάνῳ ἔτι διανοιχθῆναι
5 αὐτοῖς τὰ ὦτα,
τοσοῦτῳ κηρῷ ἔβυσαν αὐτά,
οἷόνπερ ὁ Ὀδυσσεὺς τοὺς ἐταίρους ἔδρασε
δέει τῆς Σειρήνων ἀκροάσεως.
πόθεν οὖν ἂν ἐκεῖνοι δυνηθεῖεν ἀκοῦσαι,
10 ἦν καὶ σὺ κεκραγῶς διαρραγῆς;
ὅπερ γὰρ παρ' ὑμῖν ἡ Λήθη δύναται,
τοῦτο ἐνταῦθα ἡ ἄγνοια ἐργάζεται.
πλὴν ἀλλὰ εἰσὶν αὐτῶν ὀλίγοι
οὐ παραδεδεγμένοι τὸν κηρὸν ἐς τὰ ὦτα,
15 πρὸς τὴν ἀλήθειαν ἀποκλίνοντες,
ὅξυ δειδορκότες ἐς τὰ πράγματα
καὶ κατεγνωκότες,
οἷά ἐστιν.
- ΧΑΡΩΝ: Οὐκοῦν ἐκεῖνοις γοῦν
20 ἐμβοήσωμεν.
- ΕΡΜΗΣ: Περιττὸν καὶ τοῦτο,
λέγειν πρὸς αὐτοὺς,
ἂ ἴσασιν.
ὄρᾳς,
25 ὅπως ἀποσπάσαντες τῶν πολλῶν
καταγελάωσι τῶν γιγνομένων
καὶ οὐδαμῆ οὐδαμῶς ἀρέσκονται αὐτοῖς,
ἀλλὰ δῆλοί εἰσι
δρασμὸν ἤδη βουλευόντες
30 παρ' ὑμᾶς ἀπὸ τοῦ βίου.
καὶ γὰρ καὶ μισοῦνται
ἐλέγχοντες αὐτῶν τὰς ἀμαθίας.
- ΧΑΡΩΝ: Εὖ γε, ὦ γεννάδαι·
πλὴν πάνυ ὀλίγοι εἰσὶν, ὦ Ἑρμῆ.
- 35 ΕΡΜΗΣ: Ἰκανοὶ καὶ οὗτοι.
- 1: ὦ μακάριε: mein Lieber, mein Bester
2: ἡ ἄγνοια: die Unwissenheit
3: διατεθείκασιν: 3. Pl. Ind. Perf. Akt. v. διατίθημι: in eine Lage versetzen
4: τὸ τρυπάνον: der Bohrer / διανοίγω: öffnen
5: τὸ οὖς, ὠτός: das Ohr
6: ὁ κηρός: das Wachs / βύω: verstopfen
7: οἷόνπερ: wie
8: δέει: aus Furcht / ἡ ἀκροάσις: das Hören
10: κεκραγῶς: Part. Perf. Akt. v. κράζω: schreien / διαρραγῆς: 2. Sg. Konj. Aor. Pass. v. διαρρήγνυμαι: (intr.) bersten, platzen
14: παραδεδεγμένοι: Part. Perf. v. παραδέχομαι: annehmen, aufnehmen
15: ἀποκλίνω: sich zuwenden
16: δειδορκότες: Part. Perf. v. δέρομαι: sehen
17: κατεγνωκότες: Part. Perf. v. καταγιγνώσκω: bemerken
20: ἐμβοάω: zurufen
21: περιττός: überflüssig
25: ἀποσπάω: sich entfernen
26: καταγελάω (+ Gen.): lachen (über)
27: οὐδαμῆ adv.: nirgendwo / ἀρέσκω: gefallen
28: δῆλοί εἰσι (+ Part.): es ist offensichtlich, dass sie
29: ὁ δρασμός: das Entlaufen, die Flucht
32: ἡ ἀμαθία: die Unwissenheit
33: ὁ γεννάδας: edel, adelig

2. Untersuchen Sie das im Text enthaltene Menschenbild.

3. a. Diskutieren Sie ausgehend von einer Recherche zum Thema „Kynismus“, ob mit den ὀλίγοι (Z. 11) die Kyniker gemeint sein könnten.

b. Stellen Sie Überlegungen dazu an, wer heutzutage die Rolle der ὀλίγοι einnehmen könnte.